

Das „Haus der Lehrer“ wurde saniert

Farbenfrohe Räume erwarten die Lehrerinnen und Lehrer aus dem Kreis Hermannstadt

Das „Haus der Lehrer“ (*Casa Corpului Didactic, CCD*) wurde im letzten Jahr saniert und wartet in neuem Glanz auf bessere Zeiten, um wieder benutzt zu werden. Die Direktorin, Prof. Mirela-Maria Iancu, berichtete über die Erneuerungen, die seit zehn Jahren zwar regelmäßig beantragt, jedoch erst 2020 bewilligt wurden.

Das Hauptziel des „Hauses der Lehrer“ ist die kontinuierliche Schulung der Lehrerinnen und Lehrer aus dem voruniversitären Bildungsbereich, durch kontinuierliche Schulungsprogramme und wissenschaftliche, methodische und kulturelle Aktivitäten.

Aus den finanziellen Mitteln, die 2020 von der rumänischen Regierung über das Ministerium für Bildung und Forschung bereitgestellt wurden, konnten mehrere Arbeiten im Haus durchgeführt werden, erklärte die Direktorin, wie die Sanierung und Erneuerung von Innenräumen und Sanitäranlagen. Aus diesen Mitteln wurde auch

res installiert wurde, verwendet wurden.

Auch in der Bibliothek der Institution wurden Sanierungsarbeiten durchgeführt, aber auch Möbel gekauft. Dafür wurden sowohl eigene Mittel eingesetzt, als auch europäische Gelder, denn das „Haus der Lehrer“ war im Vorjahr Begünstigter des Projektes EDICA „Bildung - Institutionelle Entwicklung - Administrative Kapazität“. Das aus dem Europäischen Sozialfonds durch das Operationelle Programm Humankapital 2014-2020 kofinanzierte Projekt, umfasste rund sechs Millionen Lei, wobei mehr als fünf Millionen Lei von der EU kamen. 574.000

sierungen bedient, versucht, die Bedürfnisse der Benutzer zu erfüllen, indem spezifische Räume organisiert wurden. Für die Grund- und Vorschulerausbildung wurde ein Bereich organisiert, in dem Aktivitäten mit Kindern durchgeführt werden können, die mit vielen Farben und Büchern begrüßt werden, die für ihre Altersklasse geeignet sind. Für die methodischen Aktivitäten wurde ein Raum für Workshops, methodische Kreise oder Teamarbeit organisiert, wobei die Lehrer über spezielle Materialien in den Bereichen Pädagogik, Psychologie, Methodik usw. verfügen. Und wer zum Vergnügen ein Buch lesen will, der kann sich in den Freizeitbereich zurückziehen. Wer im Internet nach Informationen suchen möchte, kann die vorhandenen Laptops nutzen. Wir haben ein breitgefächertes Angebot, denn die Bibliothek verfügt über mehr als 33.000 Bände mit freiem Zugang zum Regal.“

Alle Mitarbeiter des CCD sind begeistert über die Veränderungen, auch wenn ein bisschen traurig, dass die schönen, frischen und bunten Räumlichkeiten leer stehen. „Es tut uns Leid, dass wir zur Zeit keine persönlichen Schulungsprogramme und methodischen Aktivitäten durchführen können. Wir haben uns bemüht, den Lehrerinnen und Lehrern sanierte und neu ausgestattete Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, mit Laptop, Videoprojektor und Smartboard, dazu eine farbenfrohe Bibliothek, die zum Lesen und Entspannen einlädt. Aber wir hoffen, dass die Pandemie irgendwann vorbei ist und wir unsere Aktivitäten wieder aufnehmen können.“

Die Aktivitäten der CCD finden zur Zeit nur online statt, Näheres dazu ist auf der Homepage zu finden: www.ccdsibiu.ro.

Ruxandra STĂNESCU



Die CCD-Bibliothek wurde umstrukturiert und neu ausgestattet.

Foto: CCD

eine Klimaanlage gekauft und installiert, dazu kam auch ein Multifunktionsgerät.

Bei der letzten Haushaltsumschichtung wurden dem CCD weitere finanzielle Mittel zugewiesen, die für die Renovierung der Außenbereiche und für den Kauf einer Heizzentrale, die im Dezember des vergangenen Jah-

Lei steuerte die Rumänische Regierung bei. Von dieser Summe wurde ein kleiner Teil auch für die Bibliothek investiert.

Die CCD-Bibliothek wurde bei dieser Gelegenheit umstrukturiert. Mirela-Maria Iancu: „Unsere Bibliothek, die Lehrerinnen und Lehrer aller Bildungsstufen und Spezial-

2. Etappe der Impfkampagne...

(Fortsetzung von Seite 1)

tag Vormittag waren auch dort keine Plätze mehr. Einige Hermannstädter beschlossen, sich in anderen Kreisen programmieren zu lassen, wo noch Plätze sind, andere wollen warten, bis neue Dosen gebracht werden.

In Hermannstadt wurde ein Impfzentrum in der *Redal Expo-Halle* eingerichtet. Hier sind 20 Impfzellen organisiert, zur Zeit werden nur zwei benutzt, denn man hat nur dafür die benötigten Impfstoffe. Pro Zelle werden nicht mehr als 100 Personen pro Tag geimpft.



Viele Hermannstädter konnten sich nur noch in Freck programmieren, im Sportsaal des Gheorghe Lazăr-Lyzeums. Wenn man in der Nähe des Impfzentrums ankommt, ist dieses entsprechend ausgeschildert („Spre vaccinare“), denn der Sportsaal befindet sich zwischen mehreren Wohnblocks. Diese Woche ist in Freck alles wie am Schnürchen gelaufen. Die geimpften Personen müssen eine Viertelstunde im Saal bleiben, unter medizinischer Beobachtung und werden vor dem Verlassen des Saals desinfiziert. Auch vor dem Eingang wird hier regelmäßig desinfiziert. Foto: die Verfasserin

Auch in den anderen Ortschaften kann man die Anzahl der Impfungen pro Tag steigern.

Bei den online-Programmierung gab es in den ersten Tagen Schwierigkeiten, die Plattform war vorübergehend blockiert. Am Montag haben sich simultan 23.000 Personen online programmiert. In den ersten 72 Stunden nach Anlauf der zweiten Phase haben sich landesweit 300.000 Personen angemeldet.

Die Personen, die geimpft wurden, erhalten beim jeweiligen Zentrum die Programmierung für die 2. Dosis (drei Wochen später), so dass man sich nicht mehr dafür auf den genannten Wegen anmelden muss.

Bisher wurden alle Personen in Rumänien mit dem Impfstoff von *Pfizer BioNTech* geimpft. Falls Impfstoffe von anderen Firmen importiert werden sollen, werden voraussichtlich nicht die Personen wählen können, womit sie geimpft werden, sondern da werden die Kontraindikationen berücksichtigt.

Laut der deutschen Presse hat Russland die EU-Zulassung für den eigenen Impfstoff *Sputnik V* beantragt, der z. B. in Ungarn bereits zugelassen wurde.

Ruxandra STĂNESCU



Die Bewohner des Dr. Carl Wolff-Altenheimes wurden am Freitag gegen das Corona-Virus geimpft. Foto: Dr. Carl Wolff-Altenheim

Zurück in die Gemeinschaft

Bewohner des Dr. Carl-Wolff-Altenheimes erhielten erste Dosis Impfstoff

Den Start zur zweiten Etappe der Impfkampagne in Rumänien stahlen die Bewohnerinnen und Bewohner des Dr. Carl Wolff-Alten- und Pflegeheimes in Hermannstadt: Bereits Freitagvormittag, dem 15. Januar, wurde die Mehrzahl von ihnen gegen das Sars-Cov2-Virus geimpft.

Keinen Piekser kriegten jene in den Arm, wo ärztliche Kontraindikationen bestanden. Wie Heimleiterin Ortrun Rhein am Samstag feststellte, waren alle wohlauf und es wurden keine Nebenwirkungen verzeichnet. Desgleichen geimpft wurden die Bewohner des Maria-Theresia-Altenheimes in Kleinscheuern.

Bereits in der ersten Etappe der Impfkampagne waren die beiden Ärzte, der Großteil des Pflegepersonals und die Heimleitung des Dr. Carl Wolff-Altenheimes geimpft worden. In einer Woche erhalten sie die zweite Dosis Impfstoff und in einer weiteren werden sie genügend Antikörper entwickelt haben, um eine Infektion abwehren zu können. Dasselbe wird im Fall der rund hundert Heimbewohner eine Woche nach der zweiten Impfung zutreffen. Seit der Erklärung des Notzustandes im März 2020 durften sie keinen Besuch mehr erhalten und ausgehen, waren – je nach Infektionslage in Hermannstadt

– das gemeinsame Einnehmen der Mahlzeiten im Speisesaal, die Teilnahme an den Gottesdiensten und Aufenthalte im Gemeinschaftsraum begrenzt oder ganz aufgehoben und zuletzt trugen auch die Bewohnerinnen und Bewohner zwecks besserem Schutz eine Maske, wenn sie ihr Zimmer verließen. Den von manchen als zu streng betrachteten Vorkehrungen jedoch ist zu verdanken, dass niemand ernsthaft erkrankte, so wie das in vielen Seniorenheimen geschah.

Für das Dr. Carl Wolff-Altenheim wird in Kürze eine sehr schwere und komplizierte Zeit nach und nach enden. Bei Beibehaltung bestimmter Sicherheitsvorkehrungen werden die Bewohnerinnen und Bewohner einander wieder ohne Maske begegnen und in Gemeinschaft sein dürfen. Was sie und ihre Verwandten und Bekannten jedoch am ehesten wünschen, sind die Besuche, die bald möglich sein werden.

Hannelore BAIER

Weitere Covid-19-Informationen

Hermannstadt. - Nachdem die Regierung am Dienstag der Vorwoche die Verlängerung des Alarmzustands in Rumänien bis zum 13. Februar 2021 beschlossen hat, stellen wir drei Informationsquellen vor, die Bürgerinnen und Bürger nützen können.

Das Hermannstädter Bürgermeisteramt stellt Informationen zur Covid-19-Situation in Hermannstadt unter <https://sibiu.ro/covid> ins Netz.

Auf der Internetseite der Hermannstädter Präfektur (<https://sb.prefectura.mai.gov.ro>, unter „Alte Activități“, und „Situații de urgență“) findet man die Beschlüsse des Amtes für Notsituationen.

Seit Wochenbeginn hat die Hermannstädter Filiale des Rumänischen Roten Kreuzes eine Infoline eingerichtet, die von Freiwilligen bedient wird, die täglich zwischen 9 und 20 Uhr, unter der Rufnummer 0369-10.59.50 Fragen bezüglich der Erkrankung mit dem neuen Coronavirus beantworten bzw. fallweise an die zuständigen Behörden weiterleiten.

Im Hermannstädter Kreis-krankenhaus kann man sich für RT-PCR COVID-19-Tests unter 0754-01.03.08 und 0269-24.39.22 sowie unter 0269-21.50.50 (Hausanschluss 430) anmelden. (RS)